

Was erwarten Schüler_innen und Eltern of Colour von einer schulischen Diskriminierungsbeschwerdestelle? Wie muss diese Stelle aus ihrer Sicht gestaltet sein und wie muss sie arbeiten?

Zentral ist aus der Sicht der durch Rassismus und Diskriminierung verletzbaren Schüler_innen und Eltern, dass

... die Beschwerdestelle kein zahnloser Tiger ist, aber auch kein „Strafmonster“

- Kein zahnloser Tiger:
 - Mandate von anderen Stellen
 - Verbindliche Regeln
 - Starke Position in der Hierarchie
 - Autoritäten konfrontieren können
 - Sanktionen aussprechen können
 - Bis zur Lösung des Problems arbeiten
- Kein Strafmonster = Antidiskriminierungskultur fördern, vermitteln:
 - Personen aus der Schule einbeziehen
 - Reflexionsprozesse mit Schulen
 - Präsenz, Öffentlichkeit in der Schule
 - Über einzelne Beschwerdefälle hinaus arbeiten

... die Beschwerdestelle für sie zugänglich ist, das heißt vor allem, dass sie Vertrauen in ihre Arbeit haben können

- Vertrauen haben können, setzt u.a. voraus:
 - Verlässlichkeit: Fälle werden bis zu einer Lösung bearbeitet
 - Unabhängigkeit: Die Stelle ist nicht in der Schule, nicht auf Seiten der Schule
 - Transparenz: Jeder Schritt wird mit den Beschwerdeführer_innen abgestimmt
 - Selbstbestimmung: Die Beschwerdeführer_in bestimmt, was gemacht wird
 - Mitarbeiter_innen kommen aus den gleichen Gruppen wie die Beschwerdeführer_innen
 - Mitarbeiter_innen haben keine Vorurteile, zeigen Respekt und Achtung
- Erreichbarkeit: Zentral, an einer U-Bahn-Haltestelle, telefonisch und via Internet zu erreichen, nachmittags und abends erreichbar
- Muttersprache: „Man muss in der Beschwerdestelle seine Muttersprache sprechen können, alle müssen sich ausdrücken können!“

... die Beschwerdestelle einladend, verlässlich, lösungsorientiert, subjektorientiert ist, und nicht bewertet.

- Subjektorientiert:
 - Jeder Schritt muss abgesprochen werden
 - Die Beschwerdeführer_innen, die Schüler_innen müssen ernst genommen werden, nicht von oben herab behandelt werden
 - Beschwerdeführer_in muss die Wahl haben, ob sie zu von einem Mann oder einer Frau beraten wird
 - „Es darf nicht so sein, dass der Mitarbeiter immer Fragen stellt und die mitschreibt und einen die ganze Zeit dabei nicht anguckt, man hat das Gefühl, man wird geprüft, bewertet und die hören einem nicht zu.“

... die Beschwerdestelle kompetent und sensibel hinsichtlich Diskriminierungserfahrungen und Rassismus ist, und sich im Schulsystem auskennt.

- Kompetent hinsichtlich Diskriminierungserfahrungen:
 - Phänomen der Täter-Opfer-Verkehrung und Gefahr der Viktimisierung muss bekannt sein und entsprechende konstruktive Handlungsweisen zur Verfügung stehen.
 - Es muss verstanden sein, dass hinsichtlich der Situation die vorgebracht werden, die Deutung umstritten ist und ausgehandelt werden muss. entsprechende konstruktive Handlungsweisen müssen zur Verfügung stehen
 - Die Risiken der Beschwerdeführer_innen müssen bekannt und verstanden sein und in den Handlungsweisen berücksichtigt werden.

... die Beschwerdestelle Angebote für Schüler_innen und Eltern zur Auseinandersetzung mit Rassismus und Antidiskriminierung macht.

- Gewünschte Angebote:
 - Über Rechte aufklären, ihre Nutzung und ihren Nutzen aufzeigen
 - Veranstaltungen durchführen
 - Offene Fragestunden anbieten